



AGRARPOLITIK

11.10.2013 -

Landeserntedankfest in Süderbrarup



Bild: 1 <URL: http://www.bauernblattsh.de/fileadmin/aktuelles/image/1_bbernte1.jpg> |
2 <URL: http://www.bauernblattsh.de/fileadmin/aktuelles/image/1_bbernte2.jpg> |
3 <URL: http://www.bauernblattsh.de/fileadmin/aktuelles/image/1_bbernte3.jpg> |

Foto 1: Ein „Danke“ aus Äpfeln und ein musikalischer „Morgenstrahl“ schufen festliche Stimmung. Die Landfrauen hatten das Zelt reich geschmückt.

Foto 2: Hoch auf dem gelben Wagen – und versorgt mit leckeren Äpfeln von der Glücksburger Rosenkönigin Franziska (vorne) und Rosenprinzessin Vanja (dahinter): vorne li. Minister Robert Habeck, 2. v. r. Präsident Werner Schwarz, hinten v. li.: Bischofsvertreter Gothart Magaard, Propst Helgo Jacobs, Birgit Feddersen, Vizepräsidentin des Landfrauenverbandes.

Foto 3: Für den begehbaren Tiertransporter von Temme Struck interessierten sich viele Marktbesucher.
Fotos: Tonio Keller

Menschen arbeiten an der Schöpfung mit

Dank an Gott für die Ernte, aber auch Dank an den Bauern für seine Leistung für die Allgemeinheit – das war der rote Faden, der sich durch Predigt und Grußworte beim Landeserntedankfest zog, das dieses Jahr in Süderbrarup in Angeln gefeiert wurde. In das eigens dafür aufgestellte Kirchengzelt waren fast 700 Besucher gekommen. Die erwartete nach dem Gottesdienst draußen ein Landmarkt mit ländlichen Produkten und Informationen rund um die Landwirtschaft.

Eine kleine Geschichte erzählte Bischofsvertreter Gothart Magaard in seiner Predigt: Ein Pastor kommt zum Bauern, der einen vorbildlichen Betrieb führt und eine gute Ernte eingefahren hat. „Sie wissen

doch, wem Sie das zu verdanken haben?“, mahnt der Pastor. – „Ja, Gott hat mich reich beschenkt“, antwortet der Bauer und fügt hinzu: „Aber Sie hätten den Hof mal sehen sollen, als er ihn noch alleine bewirtschaftet hat!“ – „Überall arbeiten Menschen an der Schöpfung mit“, resümierte Maggaard und verband dies mit seinem Dank an die Leistung der Landwirte. Er mahnte aber auch, dass der Arbeitsauftrag Gottes an die Menschen kein Freibrief für Ausbeutung der Natur und ihrer Ressourcen sein dürfe, sondern Hege und Pflege und sorgsame Bearbeitung einschlieÙe.

Seinen Dank an die Bauern drückte auch Landwirtschaftsminister Robert Habeck aus: „Sie geben die Grundlage für alles, was wir uns leisten können.“ Und auch er wies darauf hin, dass wir „darauf angewiesen sind, dass Luft, Wasser und Erde sauber und gut erhalten bleiben“.

Auf die Hungernden in der Welt – 870 Millionen – richtete Bauernverbandspräsident Werner Schwarz seinen Blick. Steigende Preise aufgrund der erhöhten Nachfrage in China und Indien – ein Glück für hiesige Landwirte – seien ein Problem für die Welternährung. Er zitierte den Gastredner des Landesbauerntages, Prof. Martin Qaim, der die Lösung in einer nachhaltigen Produktion sieht, also keine maximale Intensivierung, sondern eine Effizienzsteigerung, damit wir die knappen Faktoren Boden, Arbeit, Wasser und Umwelt besser nutzen. „Effizienz im Umgang mit den natürlichen Ressourcen leben Deutschlands Bauern seit Langem. Das ist der Grund dafür, dass wir heute vom Erntedank reden und nicht vom Erntejammer. Missernten sind bei uns kein gefürchtetes Ereignis mehr. Das liegt auch an der Forschung, die uns hilft, die Natur zu verstehen“, erklärte der Präsident.

Vor dem Zelt hatte der Landmarkt viel Platz und eine Fülle von ländlichen Produkten und Informationen anzubieten. Mit rund 40 Ausstellern von den Pfadfindern über die Jäger und Kindergärten bis zum Direktvermarkter, vom Bioladen bis zu Basf war ein großes Spektrum vertreten. Der Kreisbauernverband Schleswig hatte außer einem geräumigen Infozelt mit Landwirtschaftsquiz und Modellbauernhof „schweres Geschütz“ aufgefahren: einen 40-t-Schweinetransport mit Anhänger von Temme Struck aus Schnarup-Thumby. Die Besucher konnten die Ladefläche betreten, wo sie eine vorschriftsmäßige Bucht mit zehn gemütlich lümmelnden Schweinen erwartete. „Wir zeigen, dass die Transporte tiergerecht sind, und weisen auf unsere Schwierigkeiten bei den Einschränkungen im Tiertransport hin“, erklärte Struck. Zu diesem Thema informierte auch eine Ausstellung von Raiffeisenverband, Bauernverband und weiteren Sponsoren. Eine Pflanzenschutzspritze stellte Michael Petersen aus Taarstedt zur Verfügung, eine Kreiselegge mit Frontpacker kam von der Landmaschinenfirma Hennigsen aus Böklund. Die Rinderzucht Schleswig-Holstein hatte zwei Angler-Kälbchen mitgebracht.

„Dort draußen kann man die Tiere streicheln“, ermunterte der Angelner Propst Helgo Jacobs das Publikum, „und ich glaube, etwas weiter kann man sie auch verspeisen. Lasst uns doch mit Andersdenkenden gemeinsam eine Bratwurst essen – oder einen unblutigen Pfannkuchen.“

Tonio Keller